WER GEHT SCHON ALLEINE LOS ...

Das Basisteam

In Anlehnung an die Broschüre „Zum Senden berufen – leicht gemacht!“

Inhalt

Was ist ein Basisteam? 3

Ziele des Basisteams 4

Kernaufgaben des Basisteams 5

Wie trifft sich ein Basisteam? 6

Woraus bestehen die einzelnen Aufgaben und Arbeitsbereiche? 6

1. Koordination 6

2. Verwaltung 7

3. Ermutigung 8

a. Der Fanclub 8

b. Seelsorgerliches Kümmern 12

4. Gebet 12

5. Spendenbetreuung 13

6. Rundbriefe und Kommunikation 14

7. Praktische Hilfe 16

Wie packe ich's an? 18

Aufbau eines Basisteams 18

Ein Basisteam für Missionare oder Missionarinnen in Deutschland 18

Grundsätzliches 19

Die Zusammenarbeit mit den sendenden Gemeinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns ein großes Anliegen. OM versteht sich als eine Art Plattform für die Gemeinden und möchte in Partnerschaft mit ihnen Weltmission ermöglichen. Für viele Gemeinden wären die organisatorischen und länderspezifischen Anforderungen ein zu hoher Aufwand. Hier bietet OM Struktur, Wissen und Erfahrung und gibt damit Gemeinden die Möglichkeit, Gemeindeglieder in alle Welt zu senden. Zur konkreten Unterstützung und Begleitung eines Missionars oder einer Missionarin sollte aus der sendenden Gemeinde ein „Basisteam" zusammengestellt werden. Dieses Team hilft, die Beziehung zwischen Gemeinde und Missionar oder Missionarin aufrechtzuerhalten, Informationen auszutauschen und die Person in verschiedenen Bereichen praktisch zu unterstützen.

Was ist ein Basisteam?

Das Basisteam besteht aus Menschen, die sich aktiv an Mission beteiligen möchten. Warum? Mission ist Auftrag der Gemeinde (Apg.13).

Somit

a) ist der Missionar oder die Missionarin „Außendienstmitarbeiter oder Außendienstmitarbeiterin" der Gemeinde und

b) die ganze Gemeinde an dem Missionseinsatz beteiligt.

Gleichzeitig braucht man Einzelne, die sich für die Person stärker engagieren. Sie sind Ansprechpartner und übernehmen während des Einsatzes von zu Hause aus verschiedene Aufgaben, die in der Ferne schwierig zu bewältigen wären. Aus diesen Einzelnen besteht das Basisteam.

Damit ist das Basisteam ein Teil der Gemeinde, der z. B. im Aussendungsgottesdienst vorgestellt wird.

Ziele des Basisteams

1. Das Anliegen und die Verantwortung für Weltmission in der Gemeinde wachhalten
2. Die Gemeinde in ihrer Verantwortung für den Missionar oder die Missionarin unterstützen
3. Die Gemeindeleitung entlasten
4. Den Missionar oder die Missionarin am heimischen Gemeindeleben teilhaben lassen
5. Den Missionar oder die Missionarin aktiv begleiten und unterstützen – vor, während und nach dem Einsatz
6. Fürsprecher des Missionars oder der Missionarin in der Gemeinde sein und damit die Person und die dazugehörige Familie entlasten

Kernaufgaben des Basisteams

In der Broschüre „Zum Senden berufen“ wurden einige Aufgabenbereiche aufgezeigt, die von Gemeindemitgliedern ausgefüllt werden können. Zusammen bilden diese das Basisteam:

Wie trifft sich ein Basisteam?

- Die Verantwortlichen der Aufgabenbereiche tauschen aktuelle Infos und Vorschläge aus und besprechen gemeinsam die Vorgehensweise des Teams.
- Gebet für den Missionar oder die Missionarin und die Gemeinde
- Regelmäßig, z. B. alle 4 – 6 Wochen
- Auswertung und Austausch mit der Gemeindeleitung (halb-/jährlich)

Woraus bestehen die einzelnen Aufgaben und Arbeitsbereiche?

TIPPS:

- Die Treffen des Basisteams können kreativ gestaltet werden, sie sollen Spaß machen und für Mission motivieren. Die Treffen können z. B. im Rahmen eines gemeinsamen Essens stattfinden.
- Weiterbildung und Netzwerken nicht vergessen: Treffen mit anderen Basisteams organisieren, nach Fortbildungen Ausschau halten, Missionskonferenzen besuchen, beim „Get ready!“ in Mosbach mitmachen.

1. KOORDINATION

Die Person sollte gerne und gut ein Team zusammenhalten, kommunizieren und koordinieren können. Es ist wichtig, Richtung und Ziel für das Team anzugeben und auch nachzuhören, wie die einzelnen Teammitglieder mit ihren Aufgaben zurechtkommen und ob sie diese auch erledigen bzw. in der Lage dazu sind.

Die Aufgaben:

- Terminvereinbarung mit den Basisteammitgliedern
- Koordination anstehender Projekte
- Hilfestellung bei den unterschiedlichen Aufgaben
- Vermittlung zwischen Basisteam, Gemeindeleitung, OM und Missionar oder Missionarin
- Hilft, das große Bild von Mission und die Ziele des Basisteams zu erhalten
- Immer wieder Präsenz in der Gemeinde zeigen, damit neue Missionsinteressierte dazustoßen können bzw. der Gemeinde die Existenz des Basisteams bewusst bleibt

2. VERWALTUNG

Diese Person kümmert sich gerne um rechtliche und organisatorische Dinge und erledigt sie kompetent und treuhänderisch. Darum sollte sie auch mit entsprechenden (General-)Vollmachten ausgestattet sein. Folgende große Themen betreffen diesen Aufgabenbereich:

- Materielle Güter
- Steuern
- Körperliche Gesundheit
- Testament, Tod, Vollmachten

Die Aufgaben:

- Meldeadresse in Deutschland als Anlaufstelle für Behörden und allgemeinen Schriftverkehr bekannt geben
- Verwaltet z. B. Konten, Versicherungen, Krankenkassenkarte, Wahlunterlagen, Steuererklärungen, Kreditkartenabrechnungen, Testament ...
- Ggf. Kindergeld beantragen, Eltern unterstützen

TIPPS:

- Eltern oder Verwandte können sich an dieser Stelle einbringen.
- Die Aufgaben können von verschiedenen Personen wahrgenommen werden.

→ Gerade vor der Ausreise sowie beim Heimataufenthalt müssen oft noch viele Dinge erledigt werden. Auch da kann man Hilfe anbieten und einige der Wege erledigen.

3. ERMUTIGUNG

Die Entmutigung ist der raffinierteste Feind unseres geistlichen Lebens. Wie schnell werden Hoffnungen enttäuscht (Kultur, Akzeptanz, Freundschaften) und das Leben läuft plötzlich anders als erwartet – und niemand Vertrautes ist da. Wer tief entmutigt ist, hört mitunter auf zu beten. Es braucht also Leute, die andere ermutigen können. Dazu gehört auch das Gebet. Es richtet die andere Person nicht nur auf, sondern der Beter oder die Beterin erfährt aus dem Gebet auch Hinweise und Kraft, wie mit Worten oder Gesten ermutigt werden kann.

Wir unterteilen darum den Bereich des Ermutigens in den „Fanclub“ und in „seelsorgerliches Kümmern“.

a. Der Fanclub

Der Fanclub pflegt einen lebendigen Kontakt und Austausch mit dem Missionar oder der Missionarin. In Form von Textnachrichten, Päckchen, Anrufen, Fotos senden usw. wirkt der Fanclub gegen das Vergessen und ermuntert bei Niederlagen im Dienst. Bist du eine ermutigende und motivierende Person, dann wirst du noch weitere Leute finden, mit denen du dem Missionar oder der Missionarin wieder auf die Beine hilfst. Sei du die Person, die den guten Draht hat.
Diese Rolle ist eng verbunden mit der des Betens und des sich seelsorglichen Kümmerns.

Die Aufgaben:

- Den Missionar oder die Missionarin ermutigen!
  → In diesem Bereich sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.
- Die Gemeinde und andere motivieren, mit dem Missionar oder der Missionarin in Kontakt zu bleiben
- Weitergabe von Grüßen

TIPPS:

Oft kann man mit „kleinen Dingen“, die man zuschickt, eine Freude machen:

- Die Lieblingsteebeutel im Brief
- Den Gemeindebrief
- Eine Besonderheit von zu Hause (als Link oder per Post)
- Einen Bibelvers
- Ein Paket mit einer „Einladung zum Essen“: Servietten, Kerzen, Pasta, Kochlöffel, Gewürze, Pesto, Schokolade, Gummibärchen, ...
- Etwas Selbstgemachtes
- Socken der Lieblingsmarke
- Zeitschriften (→ Was war schon vor dem Einsatz von Interesse?)
- Fotobuch, Fotokalender
- Einige Kleinteile für den Christbaum oder andere Dekorationsartikel
- Ein tolles Duschgel, Parfum oder Creme
- Ein deutsches Buch

Bei Lebensmitteln sollte man darauf achten, dass man nichts Verderbliches verschickt und Zollmodalitäten beachtet.

Wer mit „größeren Dingen“ ermutigen will:

- Video mit persönlichen Grüßen oder von der Gemeindefreizeit erstellen
- Eine Geburtstagsparty in der Heimat veranstalten und davon Fotos oder ein Video an den Missionar oder die Missionarin schicken
- Einen Besuch einer Gemeindegruppe oder von Einzelpersonen organisieren (in Absprache mit dem Missionar oder der Missionarin)

Katharina war Teil eines Basisteams:

Wir kannten das Model „Basisteam“ nicht und waren am Anfang sehr gespannt auf das, worauf wir uns da eingelassen haben! Aber ich bin ziemlich begeistert darüber, dass der Freiwillige mit dem Wissen startet, dass da dieses Team hinter ihm steht und quasi Rückendeckung gibt und ihn unterstützt. Das ist echt cool!

Pastor Müller:

Für uns war es ein Vorrecht, zu unterstützen und mittragen zu dürfen. Unser kleiner Baustein ließ uns miterleben, was woanders entsteht. Die Berichte waren für uns als Gemeinde horizonterweiternd.

b. Seelsorgerliches Kümmern

Die Person kann „zwischen den Zeilen“ lesen und aktiv zuhören. Sie kennt den Missionar oder die Missionarin gut und merkt auch aus der räumlichen Entfernung heraus, wenn er oder sie Schwierigkeiten hat. Es sollte eine gute Vertrauensbasis bestehen. Vielleicht stand die Person dem Missionar oder der Missionarin auch schon vor der Ausreise seelsorgerlich zur Seite.

Die Aufgaben:

- Geistliche Begleitung, besonders in schwierigen Situationen
- Regelmäßiger Kontakt mit dem Missionar oder der Missionarin und bei Bedarf auch zur OM-Zentrale
- Diskutiert und durchdenkt anstehende Entscheidungen, gerade auch bei der Rückkehr
- Steht für Fragen des Missionars oder der Missionarin zur Verfügung
- Stellt auswertende Fragen zum Dienst, zum Lebensstil, zur persönlichen Entwicklung
- Verfügt über Verschwiegenheit

TIPPS:

- Manchmal ist es hilfreich, ein Buch zu einem Thema zu schicken, welches den Missionar oder die Missionarin gerade beschäftigt.
- Regelmäßiger telefonischer Kontakt (vielleicht einmal im Monat) kann sehr hilfreich sein.
- Der Grad der Verschwiegenheit sollte immer wieder mit dem Missionar oder der Missionarin abgestimmt werden.

Buchtipp: „Was Missionare wissen sollten“, Ronald Koteskey, VKW, Taschenbuch, 184 Seiten, 16 Euro

- Auswertungsfragen stellt das Personalteam gerne bereit, Mentoring-Schulungen findet man u. a. auf der Webseite von OM.

4. GEBET

Die Person kann gut und klar kommunizieren und ihr liegt Gebet am Herzen. Der Missionar oder die Missionarin wird ermutigt durch tragendes Gebet.

Die Aufgaben:

- Zum Gebet ermutigen und selbst beten
- Immer wieder nach Gebetsanliegen fragen und an Termine wie z. B. Gebetsabende in der Gemeinde erinnern, damit aktuelle Anliegen vorliegen
- Organisation von Gebetstreffen, Gebetsketten oder Unterstützung der bestehenden Gebetstreffen
- Die Gebetsanliegen in Basisteam, Gebetskreisen, Gottesdiensten usw. bekannt machen
- Weitergabe von Gebetsanliegen der Gemeinde an den Missionar oder die Missionarin

5. SPENDENBETREUUNG

Die Person kann motivieren, gut kommunizieren und scheut sich nicht, das Thema Geld anzusprechen. Sie wird monatlich von OM über die Höhe der eingehenden Spenden für den Missionar oder die Missionarin informiert (nur Gesamtbetrag, keine Namen der Spendenden).

Die Aufgaben:

- Die Gemeinde und Einzelne zum Geben ermutigen, wenn die finanzielle Unterstützung nicht ausreichend ist
- Ansprechpartner für den Missionar oder die Missionarin, Spenderinnen und Spender und OM in Sachen finanzieller Unterstützung
- Übernahme der Koordination, wenn verschiedene Gruppen (z. B. mehrere Gemeinden oder andere Unterstützende) beteiligt sind
- Informiert das Basisteam und die Gemeinde über den aktuellen Stand der Finanzen
- Bedankt sich ggf. stellvertretend bei Unterstützenden
- Fundraising-Aktionen organisieren

TIPPS:

- Die aktuellen Gebetsanliegen an einer Infowand aushängen
- Wie beten? Kennst du die sieben Dinge, die jeder Missionar und jede Missionarin braucht? Im Buch „Zum Senden berufen“ findest du sie auf Seite 19.
- Beim Gebetsabend aktuelle Gebetsanliegen auf Zetteln verteilen, damit man auch zu Hause noch weiß, wofür man beten kann
- Im Gottesdienst für den Missionar oder die Missionarin beten lassen
- Ältere Gemeindemitglieder um Gebet bitten: Sie haben häufig Zeit und freuen sich, eingebunden zu werden.

6. RUNDBRIEFE UND KOMMUNIKATION

Das können zwei und mehr Personen sein, die sich diese kreative, künstlerische Aufgabe teilen. Personen, die gut und gerne an einem Layout und mit modernen Kommunikationsmedien arbeiten. Ziel ist es, auf visuelle Weise Anliegen des Missionars oder der Missionarin in der Gemeinde bekannt zu machen und Mission präsent zu halten.

Die Aufgaben beim Rundbrief:

- Layout (in Absprache mit dem Missionar oder der Missionarin), Grafik und Korrekturlesen des Rundbriefs
- Adressdatenbank der Empfänger und Empfängerinnen pflegen
- Erinnert den Missionar oder die Missionarin daran, alle 2 – 3 Monate einen Rundbrief zu schreiben
- Versand des Rundbriefs:
  - Per Post: drucken, kopieren, verschicken.
  - Digital: versenden an Verteilerliste (über Mailchimp, E-Mail, Messenger-Dienste ...), zusätzlich ausdrucken und verteilen bzw. in Gemeinde auslegen.

TIPPS ZUM FUNDRAISING:

- Selbstgemachte Pizza beim Gemeindefest verkaufen
- Flohmarkt in der Gemeinde
- Babysitter-Service durch Jugendliche, der Erlös wird gespendet
- Missionsbasar, Spendenlauf oder andere Challenges organisieren
- Artikel im Rundbrief des Missionars oder der Missionarin verfassen:
  - Dank für Unterstützung
  - Nennung von Zahlen
  - Motivieren zum Spenden

Die Aufgaben der Kommunikation:

- Gestaltung und Aktualisierung einer Infowand in der Gemeinde (Bildschirm, Webseite oder echte Wandfläche)
- Bilder bearbeiten, ggf. drucken
- Nachrichten und Fotos in der Gemeinde einbringen
- Basisteampräsenz bei Gemeindeveranstaltungen visuell unterstützen, z. B. durch Präsentationen für Berichte im Gottesdienst
- Rundbrief auslegen (Absprache mit Rundbrief verantwortlicher Person)
- Dem Missionar oder der Missionarin wichtige Infos aus der Gemeinde zukommen lassen, z. B. Videogrüße (siehe Ermutigung)

TIPPS:

- Die neuesten Nachrichten kann man auch im Gottesdienst weitergeben (Absprache mit gebetsverantwortlicher Person).
- Bei Postversand von Rundbriefen: verbilligte Tarife der Post für Massensendungen beachten

TIPPS:

- Eine (digitale) Foto- und Infowand in der Gemeinde mit den neuesten Infos des Missionars oder der Missionarin mit Postkarten, Fotos und einer Landkarte
- Bericht für Gemeindebrief/Homepage verfassen, auch über die Arbeit des Basisteams

→ siehe auch „Zum Senden berufen“ Seite 22 und 23

7. PRAKTISCHE HILFE

Das sind Personen, die sich praktisch für den Missionar oder die Missionarin einsetzen.

Die Aufgaben:

- Unterstützung des Basisteams in allen praktischen Belangen:
- beim Bau der Infowand oder bei der Umsetzung von Sonderprojekten (z. B. Fundraising)
- Protokoll schreiben bei Basisteamtreffen
- Unterstützung des Missionars oder der Missionarin

1. Bei der Ausreise:

- Packen, Transport zum Flughafen, zu Vorbereitungsseminaren, Unterbringung der Möbel, Hilfe beim Umzug

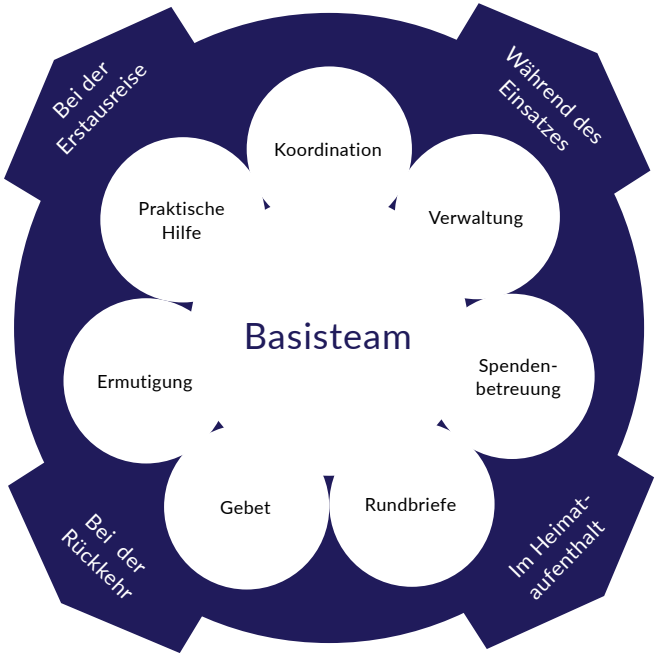
2. Beim Heimataufenthalt:

- Organisieren einer Unterkunft während des Heimataufenthalts, Organisieren eines Autos oder von Mitfahrgelegenheiten bzw. anderen Mobilitätslösungen
- Termine im Vorfeld vereinbaren: bei Ärzten, Behörden und anderen Einrichtungen
- Hilfe bei der Organisation/Abstimmung von Gemeindeterminen: Präsentationen, Besuche u. a.

3. Bei der Rückkehr:

→ siehe Heimataufenthalt

- Hilfe bei der Arbeitsplatzsuche



Die Rolle der Gemeindeleitung

- Beauftragt das Basisteam und stellt es der Gemeinde vor
- Regelmäßiger Austausch mit dem Basisteam, gibt und erhält Anregungen
- Informiert sich über das Ergehen von Missionar oder Missionarin und Basisteam
- Unterstützt die Anliegen des Basisteams – Fürsprecherrolle, wo nötig
- Bedenkt die Rückkehr des Missionars oder der Missionarin und die Re-Integration in die Gemeinde

TIPPS:

- Jährliche Auswertung
- Segnung des Basisteams
- Zur Re-Integration schickt OM dem Basisteam vor der Rückkehr Infos zu.

Wie packe ich's an?

AUFBAU EINES BASISTEAMS

- Direktes Ansprechen einzelner Personen für die verschiedenen Aufgaben
- Personen, die entlastet werden sollen, ebenfalls kontaktieren, um sie nicht auszuschließen (Pastoren, Gemeindeleitung, Eltern)
- Infoveranstaltung über den bevorstehenden Missionseinsatz und dabei über das Konzept des Basisteams sprechen
- Nachdem das Team zusammengestellt ist, mit der Gemeindeleitung den nächsten Schritt für das Basisteam klären: Vorstellung in der Gemeinde, Segnung/Berufung, Treffen mit der Gemeindeleitung und dem Basisteam

EIN BASISTEAM FÜR MISSIONARE ODER MISSIONARINNEN IN DEUTSCHLAND

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von OM in Deutschland können einige der beschriebenen Aufgaben selbst übernehmen. Dennoch brauchen auch sie ein Team von Unterstützerinnen und Unterstützern, das sie ermutigt und ihre Arbeit mitträgt. Die Aufgaben dieses Teams können beschränkt werden auf:

- Kommunikation, eventuell Rundbriefversand (oder Auslegen in der Gemeinde)
- Ermutigung
- Gebet
- Spendenbetreuung

GRUNDSÄTZLICHES

Natürlich sind die Bedürfnisse je nach Einsatzdauer und familiärer Situation unterschiedlich. Das Basisteamkonzept kann und soll auf die jeweilige Situation des Missionars oder der Missionarin und der Gemeinde angepasst werden. Grundsätzlich gilt für alle diese Funktionen, dass der eigenen Kreativität keine Grenzen gesetzt sind, um der Person den Rücken zu stärken.
Das Basisteam sollte im ersten Rundbrief und auch im Gottesdienst vorgestellt werden. Die Mitarbeit im Basisteam ist eine wichtige Aufgabe, sowohl in der Gemeinde als auch im Missionsdienst.

Die Mitarbeit im Basisteam hilft Gemeindemitgliedern an Mission beteiligt zu sein, die zwar selbst nicht gehen können, aber dennoch ein Herz für Mission haben.

Wenn möglich, kann der Missionar oder die Missionarin im Einsatzland besucht werden, als Ermutigung und um einen besseren Einblick in die örtlichen Gegebenheiten zu bekommen. Denn je besser und intensiver eine Gemeinde das Einsatzland, die Situation, Arbeit und Gemeinden vor Ort kennt und je aktiver sie den Missionar oder die Missionarin begleitet, desto kompetenter und effektiver ist sie im Wahrnehmen ihrer Mitverantwortung.

TIPPS:

a) Das Heft „Zum Senden berufen" von Neal Pirolo (2023) befasst sich eingehend damit, wie Gemeinden Missionare oder Missionarinnen senden und unterstützen können. Es stellt die Aufgaben eines Basisteams in den biblischen Zusammenhang. Die Broschüre kann auch vom Basisteam gemeinsam durchgearbeitet werden.

b) Die Webseite www.operationworld.org bietet eine Sammlung praktischer Fakten über Land und Leute und deren geistliche Situation.

c) Die OM-Zeitschrift „Global" und der E-Mail-Newsletter „Weltenveränderer" informieren regelmäßig über aktuelle Termine und Themen und unterstützen damit die Anliegen des Basisteams.

d) Erstelle eine grafische Übersicht mit den Leuten, die im Basisteam mitmachen.

Jetzt die Global lesen!
www.om.org/de/global

Gemeinsam Welten verändern –

bis auch die am wenigsten Erreichten
Jesus erleben.

Noch Fragen?
Dann melde dich bei ...

OM Deutschland
Alte Neckarelzer Straße 2
74821 Mosbach
Fon: 06261 947-0
Fax: 06261 947-147
E-Mail: personal.de@om.org
Web: www.om.org